

**Michael Stavaričs Kinderbücher und
ihr didaktisches Potenzial für
den DaF-Unterricht
in Tschechien
- am Beispiel von "Gaggalagu"**

NJDII_008 Didaktická dílna - literatura

NJK008 Didaktická dílna - literatura

Mgr. Martina Trombiková, Ph.D.

7.4.2022



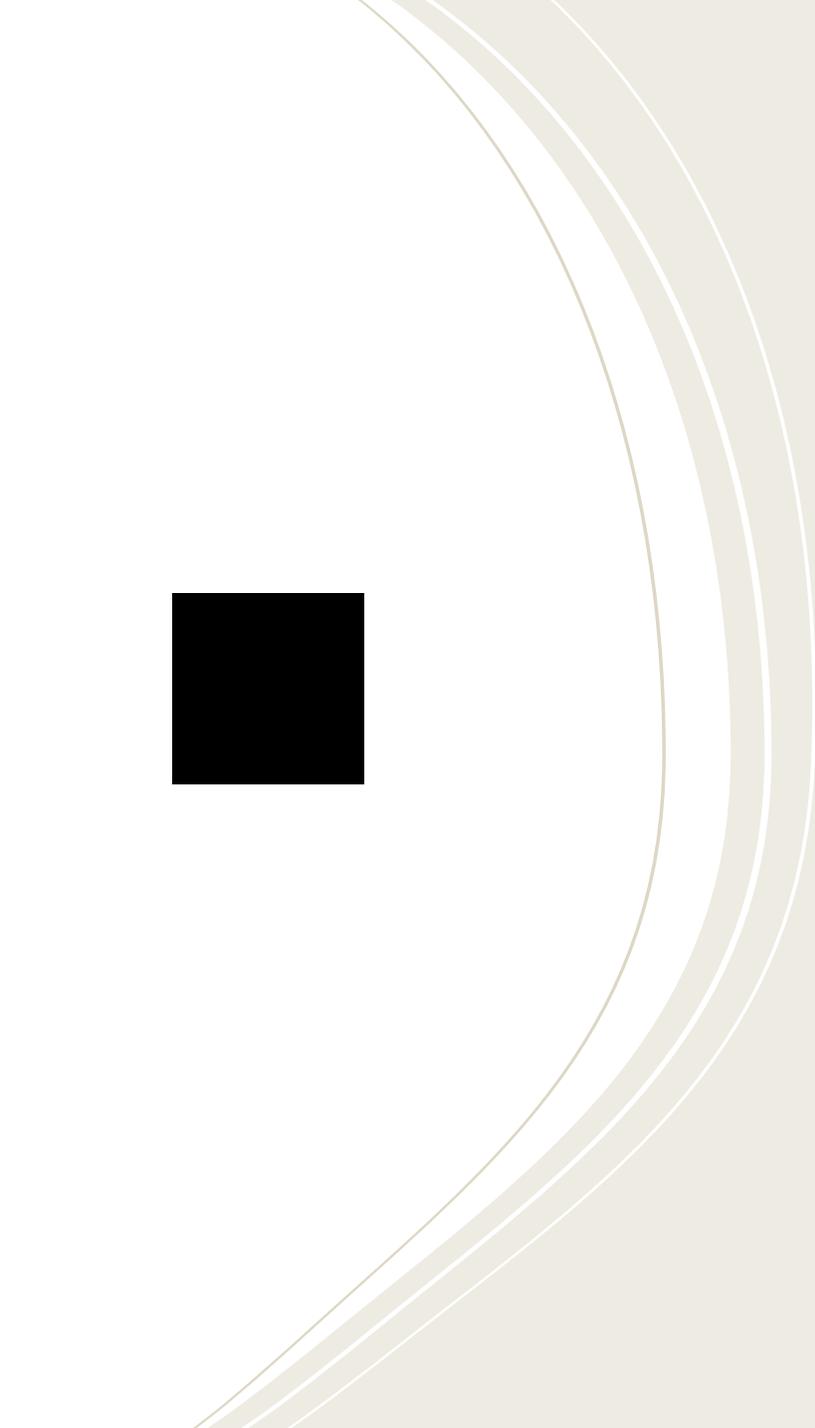
1. Michael Stavarič und *Faszination Krake* bei Rauriser Literaturtage 2022 (gepostet auf Instagram des Autors: 3.4.2022)

<https://www.instagram.com/michaelstavaric/?hl=cs>

2. Michael Stavarič und *Gaggalagu* bei der Lesung für Schüler_innen in der Stadtbücherei Hallen (2012/13)

https://www.hallein.gv.at/UnderDocks_Angeberkoenige_und_die_Kurzhosengang

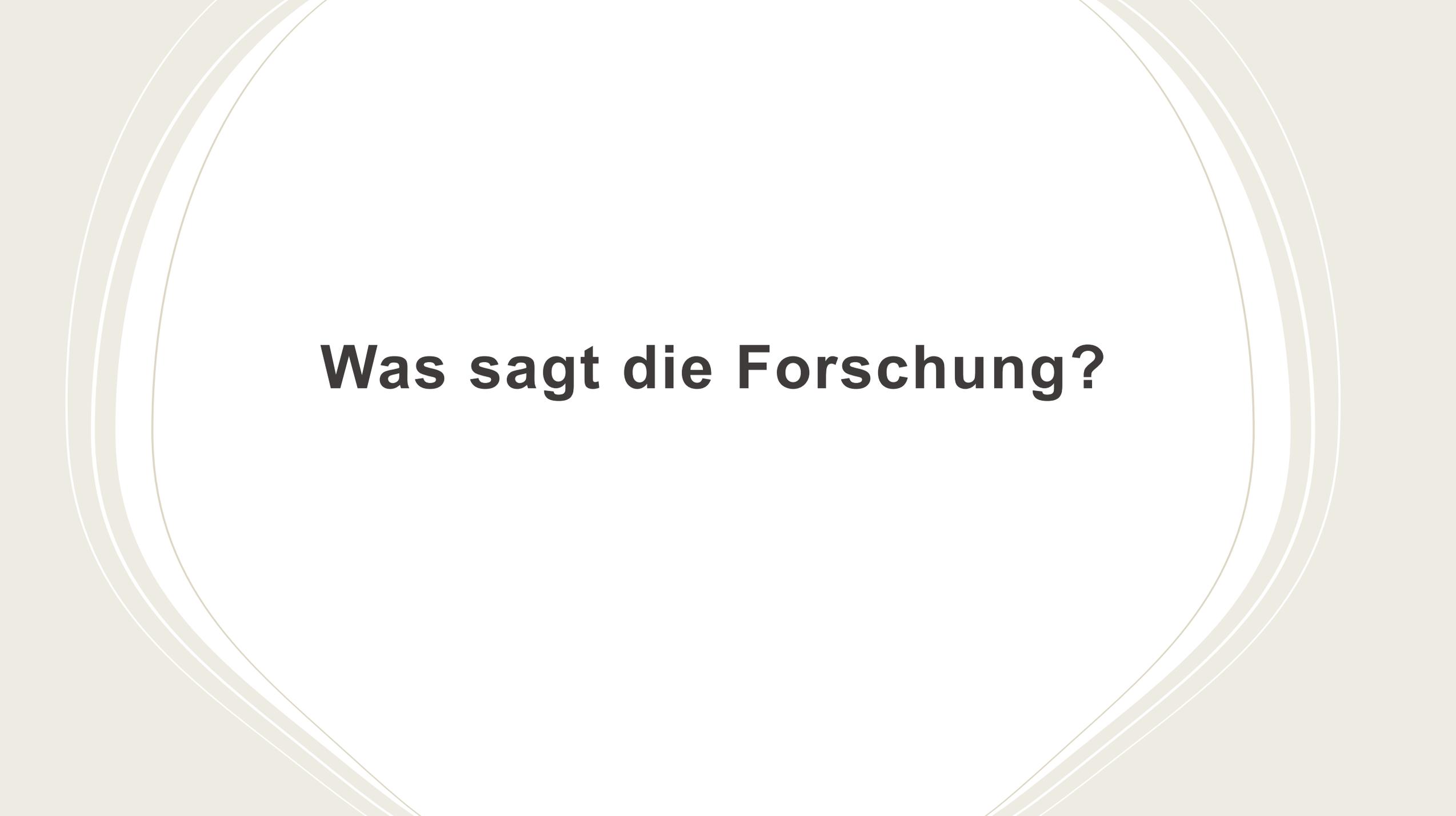




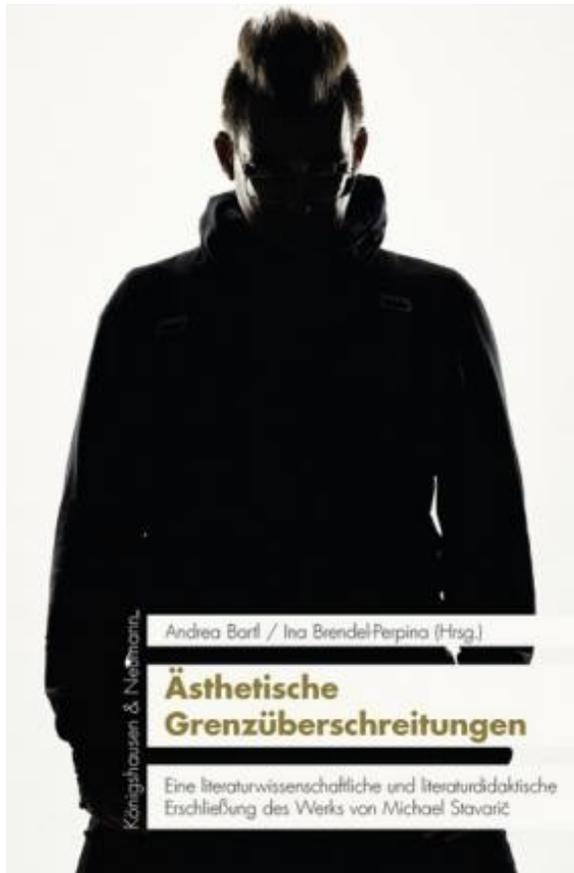
Potenzial auch für den DaF- Unterricht?

AUFGABE: Schauen Sie sich die Kinderbücher von Stavarič an und diskutieren Sie darüber, welche für den DaF-Unterricht geeignet sein könnten und warum.

<https://jamboard.google.com/d/1qsRChBcohgUyq3hIjWEKb9WE8BPc7Px4Wid-PhWFYY8/edit?usp=sharing>



Was sagt die Forschung?



1. Bartl, Andrea; Brendel-Perpina, Ina (Hrsg.):
Ästhetische Grenzüberschreitungen. Eine literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Erschließung des Werks von Michael Stavaríč. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2018.

MARTINA TROMBIKOVÁ
Zum Musikalischen von Michael Stavaričs Roman
Böse Spiele 103

DANA PFEIFEROVÁ
Krieg und Spiele. Michael Stavaričs ‚Arbeit am Mythos‘
in *Böse Spiele* und *Brenntage* 123

SUSANNE BECK
Von Sensenmannschwarz zu Sensenfraugelb:
Die farbintensive Emanzipation einer Tochter –
initiiert durch den Vater. Zu Michael Stavaričs
und Dorothee Schwabs *Die kleine Sensenfrau* 145

KLAUS HÜBNER
Töten ist kein Freudenfest. Über die apokalyptische
Romangroteske *Königreich der Schatten* 161

LITERATURDIDAKTISCHE PERSPEKTIVEN

→ TOBIAS AKIRA SCHICKHAUS
‚Das Wort bildet nicht nur, es bindet auch‘. Produktive
Literaturvermittlung am Beispiel von Michael Stavarič 173

→ ULRIKE EDER
HiC SUNT LEONES.
Mehrsprachigkeit und Intertextualität in einem Bilderbuch
von Michael Stavarič und Renate Habinger 191

KARL ESSELBORN
Eine grotesk entfremdete, moderne Kindheits- und
Jugendgeschichte in Michael Stavaričs *Brenntage* 211

ANTONELLA CATONE
Erinnerungsorte im DaF-Literaturunterricht:
Michael Stavaričs *Königreich der Schatten* 229

CARINA ULBRICH
Didaktisch-methodische Anregungen zum
(interkulturellen) Einsatz von Michael Stavaričs Roman
stillborn im Unterricht Deutsch als Zweit-/Fremdsprache 243

→ ROSSELLA PUGLIESE
Cock-a-doodle-doo cock cock! Cocorico, cocorico!
Ququququ! Kuckeliku: E pluribus unum –
Fremdsprachendidaktik (DaF) im italienischen
Hochschulkontext mit Kinder- und Jugendliteratur
am Beispiel von Michael Stavaričs Kinderbuch *Gaggalagu* 265

→ ANNETTE KLIEWER
Nicht nur die Tiere sterben aus – auch die Sprachen.
Michael Stavaričs *Gaggalagu* als Herausforderung
für den interkulturellen Literaturunterricht 289

INA BRENDEL-PERPINA
Eine fantastische Reise durch das Schaumiversum. Das
Bilderbuch *Gloria nach Adam Riese* von Michael Stavarič /
Dorothee Schwab und sein Potenzial für literarästhetische
Lernprozesse 301

Verzeichnis der Beiträgerinnen und Beiträger 317

bestätigt, „dass Bildern [...] eine dienende Rolle im Sprachlernprozess zugewiesen wird“.⁷⁹ Sie übernehmen illustrative, semantische, kognitive, in- struktive, repräsentationale und bildästhetische Funktionen.⁸⁰ In diesem Bildinhalte normalerweise sich oder den Text erklären. Bilder übernehmen somit eine kommunikative und kulturelle Leistung,⁸¹ die im Fremdspra- chenunterricht am Beispiel *Gaggalagu* gleichermaßen für das Sprachlern- lernen wie auch für das (inter-)kulturelle Lernen von entscheidender Be- deutung sind. – Im Folgenden werden die relevanten Zielsetzungen und didaktischen Umsetzungen noch einmal stichpunktartig zusammengefasst:

1. Kennenlernen eines wichtigen Schriftstellers der sogenannten inter- kulturellen Literatur der Gegenwart
2. Reflexion über sprachliche und kulturelle Differenzen, über das Eigene und das Fremde
3. Erwerb rezeptiver sprachlicher Fertigkeiten: Hören und Lesen
4. Förderung der Fertigkeiten Sprechen und Schreiben
5. Erwerb lexikalischer Kompetenzen auf A1 bis A2 (GER): Länderna- men, Nationalitäten, Interjektionen, Verben
6. Fremdverstehen durch (sprachliche) Fremderfahrungen: Lesen der ‚fremden‘ Tierlaute – als ‚Stolpersteine‘ der Kommunikation und fremde Weltsicht
7. Auseinandersetzung mit Begriffen wie Identität, Sprache, Differenz, Kultur, Interkulturalität
8. Bezug zwischen Sprache und Identität herstellen
9. Förderung von Empathie und Perspektivenübernahme
10. Ausüben von Toleranz gegenüber anderen
11. Sensibilisierung gegen einen vorurteilsbelasteten Umgang mit Frem- den
12. Analytisches Denken schärfen, d.h. Kenntnisse erweitern, Bewusst- sein schärfen, kritisches Urteilsvermögen⁸² entfalten

⁷⁹ Wolfgang Hallet: Die Visualisierung des Fremdsprachenlernens – Funktionen von Bildern und visual literacy im Fremdsprachenunterricht. In: Gabriele Lieber (Hg.): Lehren und Lernen mit Bildern: Ein Handbuch zur Bilddidaktik. 2. grundlegend überarbeitete und ergänzte Neuauflage. Baltmannsweiler 2013, S. 213-223, hier S. 215.

⁸⁰ Vgl. ebd., S. 215-219. Hallet beschreibt zwar den Einsatz von Bildern in typischen Lehrwerken bzw. Lehrwerktexten, die Funktionen lassen sich jedoch auch auf an- dere literarische Werke übertragen.

⁸¹ Vgl. ebd., S. 219.

⁸² Vgl. Hans Christoph Graf v. Nayhauss-Cormons: Zum Stand der deutschen Litera- turdidaktik heute. Vom Abschiedsblick auf den Gegenstand und seine Lernziele zum

Didaktische Umsetzung:

1. Das Cover betrachten und Mutmaßungen über Titel und Inhalt des Buches anstellen. Wovon handelt das Buch? Gefällt Ihnen das Cover- bild?
2. Einführung des Autors durch die Bilder auf Seite 4
3. Informationen zur Biografie Michaels Stavaričs sammeln. Was hat das Buch mit seiner Biografie zu tun?
4. Vorlesen der ersten Geschichte auf Seite 7 durch den Dozenten mit Schwerpunkt auf Aussprache, Melodie und Reim (Hören)
5. Leises Lesen durch den Studierenden (Lesen)
6. Interaktive Lesungen des Autors über Vimeo. Lesung einblenden oder Skype-Treffen mit dem Autor. Daraufhin Aufforderung, reimende Wörter zu finden (Lexik)
7. Lautes Vorlesen der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung von Melodie und Rhythmus nach dem Vorbild des Autors (Ausspra- che; Phonetik)
8. Der Autor und die Illustratorin als Tiere: nach Lektüre der Seiten 4 bis 7 und 44 bis 45 sich selbst als Tier darstellen und Selbstporträt schrei- ben lassen (Schreiben)
9. Zum Beschreiben der Bilder anregen, zum Schreiben einer Geschichte auffordern
10. Am Beispiel Tier interkulturelle Differenzen ausarbeiten durch Be- trachten des Covers und Lesen der Geschichten, z. B. auf Seite 8 bis 10

Wenn es also stimmt, „dass Literatur als Spiegel dessen gilt, was gerade den aktuellen Diskurs in einer Gesellschaft bestimmt“ und „Literatur bestimm- te Fragestellungen und Themen [spiegelt], die aufgrund bestimmter Anlässe in die gegenwärtige Diskussion einer Gesellschaft geraten“,⁸³ dann ist Stavaričs Kinderbuch *Gaggalagu* für italophone DaF-Einsteiger(innen) des ersten Studienjahres mit Fokus auf sprachlich-kommunikative, vor al- lem aber auf interkulturelle Lehr- und Lernziele besonders geeignet. Das Sprachniveau ist für DaF-Anfänger(innen), aber auch für Studierende mit einigen Vorkenntnissen und für eine heterogene Lernergruppe adäquat. Durch den Einsatz des Kinderbuches *Gaggalagu* im DaF-Unterricht kann Sensibilisieren für kulturelle Vielfalt und ein kreativer Umgang mit Sprache gefördert werden und das handlungs- und produktionsorientierte Konzept mit dem Ziel des interkulturellen Lernens verbunden werden.

Blick auf die eigene Befindlichkeit mit ihren Kompetenzen am Beispiel des Anti- kriegsjugendbuches „Der Junge, der seinen Geburtstag vergaß“ von Rudolf Frank. Unveröffentlichtes Manuskript, 2016, S. 13.

⁸³ Ebd. S. 3.

**2. Titelbach, Ulrike (Hrsg.):
*Mehr Sprachigkeit:
Unterrichtsvorschläge für die Arbeit
mit mehrsprachiger Literatur in der
Sekundarstufe.***

Wien: Praesens, 2021.

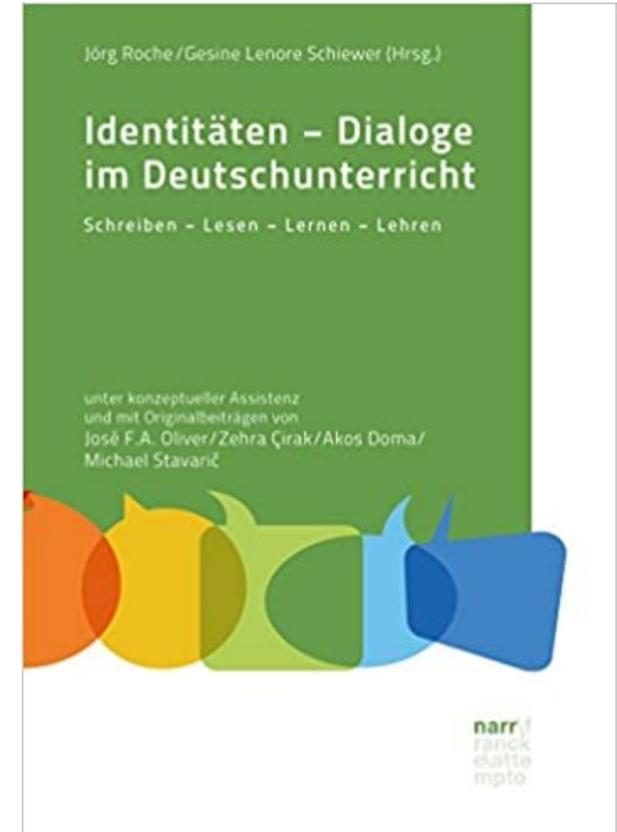
<https://www.univie.ac.at/germanistik/publikation/mehr-sprachigkeit/>

<https://d-nb.info/1228235880/04>



**3. Roche, Jörg/Schiewer,
Gesine Lenore (Hrsg.):
*Identitäten — Dialoge im
Deutschunterricht. Schreiben – Lesen –
Lernen – Lehren. Unter
konzeptueller Assistenz und mit
Originalbeiträgen von José F. A.
Oliver, Zehra Cirak, Akos Doma
und Michael Stavarič.
Tübingen: Narr, 2017.***

<https://www.lexikon-mla.de/lexikon/literaturdidaktik-des-dialogs/>
<https://d-nb.info/1130720748/04>



"Unter der **Literaturdidaktik des Dialogs** ist zu verstehen, sich auf das Abenteuer Sprache einzulassen. Im Dialog sind nicht nur Autorin/Autor und Leserin/Leser oder die Figuren im Text, sondern auch die am "Literaturbetrieb" Beteiligten: die Lehrkräfte und Lehrplanmacher, der Verlagsapparat, die Eltern und Freunde und die Umgebung. Es geht darum, **Worte zu finden, diese miteinander zu verbinden und Sätze zu bilden, die einen Text ergeben.** [...] Letzten Endes ist dies eine Freiheit, um Mensch bleiben zu dürfen und zu können. Das macht Sprache und Sprachvermittlung so spannend und einzigartig."

"Wie viel Sprache bin ich? Wie viel Sprache trage ich nach außen?
Wie viel Sprache(n) mehre ich in mir, indem ich in einen Dialog mit
anderen trete?"

Jörg Roche: Literaturdidaktik des Dialogs

<https://www.lexikon-mla.de/lexikon/literaturdidaktik-des-dialogs/>

<https://d-nb.info/1130720748/04>



**IM KONTEXT DER NEUESTEN TENDENZEN IN DER
LITERATURDIDAKTIK**



Unterrichtsideen für
Deutsch als
· Erstsprache
· Fremdsprache
· Zweitsprache

Seit dem Erscheinen des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (2001)* spielen literarische Texte in den Lehrwerken für DaF und DaZ **eine immer geringere Rolle**.

"Ein Grund dafür war, dass Lehrmaterialien sich immer im stärkeren Maße **an normierten Sprachprüfungen** ausrichteten, die im Zuge wachsender Mobilität und Arbeitsmigration in und nach Europa eine große Bedeutung gewonnen haben."

-> Testbarkeit, Messbarkeit, Effizienzorientierung sowie **unmittelbare praktische Verwendbarkeit** (wurden zum bestimmenden Maß des Sprachlernens gemacht)

Michael Dobstadt • Renate Riedner (Hrsg.)

Literatur Lesen Lernen

Lesewerkstatt Deutsch 2

vgl. Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (Hrsg.): *Literatur Lesen Lernen. Lesewerkstatt Deutsch 2*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2021 (1.Auflage), S. 7.



Laut dem GER:

4.3 Kommunikative Aufgaben und Ziele

4.3.5 - Ästhetische Sprachverwendung

"Künstlerische und die Vorstellungskraft herausfordernde Verwendung von Sprache hat einerseits ihren eigenen Wert, andererseits ist sie auch von hohem Bildungswert. Kreative und ästhetische Aktivitäten können produktiv sein, rezeptiv, interaktiv oder sprachmittelnd [...], und sie können sowohl mündlich als auch schriftlich sein, z. B.:

Singen (Kinderreime, Volkslieder, Schlager usw.)

Nacherzählen oder Nachschreiben von Geschichten

Anhören, Lesen, Schreiben und Sprechen fiktionaler Texte (Geschichten, Reime usw.), einschließlich audiovisueller Texte, Cartoons, Bildgeschichten usw.

Aufführung geschriebener oder improvisierter Stücke

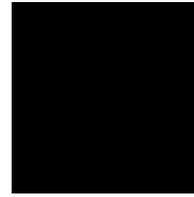
Produktion, Rezeption und Aufführung literarischer Texte [...]"

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Strassburg: Europarat, 2001. S. 61/62.



"Eine so knappe Behandlung traditionell sehr wichtiger, ja oft dominanter Aspekte des modernen Sprachunterrichts im höheren Schulwesen und in der Universität mag abwertend erscheinen: dies ist jedoch nicht beabsichtigt. Nationale und regionale Literatur leistet einen wesentlichen **Beitrag zum europäischen Kulturerbe**; der Europarat betrachtet es als einen "wertvollen gemeinsamen Schatz, den es zu schützen und zu entwickeln gilt". Literarische Studien dienen nicht nur rein **ästhetischen**, sondern vielen anderen **erzieherischen** Zwecken – intellektuell, moralisch und emotional, linguistisch und kulturell. Es bleibt zu hoffen, dass Lehrende, die auf allen Stufen mit literarischen Texten arbeiten, in diesem Referenzrahmen möglichst viele für sie wichtige Abschnitte finden, die ihnen helfen, ihre Ziele und Methoden transparenter zu machen."

*Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen,
lehren, beurteilen. Strassburg: Europarat, 2001. S. 62.*



FOKUS:

**"Sensibilisierung der Lerner_innen für die
Differenz zwischen einem
instrumentellen Sprachverständnis und
einem literarizitätsorientierten Sprachverständnis"**

**Dobstadt, Michael; Riedner, Renate: *Überlegungen zu einer Didaktik der
Literarizität im Kontext von Deutsch als Fremdsprache*
(S. 99-115). In: Ewert, Michael; Riedner, Renate;
Schiedmair, Simone (Hrsg.):
*Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. Zugriffe,
Themenfelder, Perspektiven*. München: Iudiciu Verlag, 2011,
S. 111.**

"Literarizität" nach Dobstadt/Riedner (2011):

... geht von der ästhetischen Seite der Literatur und der
Sprache aus

Fokus: Form = WIE?

Wie wird etwas gesagt/formuliert/dargestellt?

X

Inhalt = WAS?

alltäglicher Umgang mit der Sprache, ausgerichtet auf die
Entnahme von Informationen

vgl. Dobstadt, Michael; Riedner, Renate
(Hrsg.): *Literatur Lesen Lernen. Lesewerkstatt Deutsch 2*. Stuttgart:
Ernst Klett Sprachen, 2021 (1.Auflage), S. 8-9.

"Literarizität" nach Dobstadt/Riedner (2011):

Ziel: "Die Beschäftigung mit Literatur ebnet somit den Weg zu einem **vertieften, reflektierten** und damit **besseren Verständnis von Sprache** und einem **kreativen** und damit **produktiven Umgang** mit ihr [...]. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt darauf, die Lernenden bei der **Entwicklung eines eigenen Ausdrucks, einer eigenen Stimme** zu unterstützen."

-> sprachliche Innovation als Voraussetzung

(Modifikation, Rekombination, Veränderung, Neuzusammensetzung der vorgegebenen und überlieferten Formen)

[...]

"Der Schlüssel zu einer **erfolgreichen Sprachaneignung** ist also ein **spielerischer, experimenteller, durchaus ein unkonventioneller und zu linguistischen Wagnissen breiter Umgang mit der Sprache und ihren Mustern.**"

vgl. Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (Hrsg.): *Literatur Lesen Lernen. Lesewerkstatt Deutsch 2*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2021 (1.Auflage), S. 8-9.

Methode in 3 Schritten

Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (Hrsg.): *Literatur Lesen Lernen. Lesewerkstatt Deutsch 2*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2021 (1.Auflage), S. 11-12.

Phase I

Erste Begegnung mit dem Text ->
Irritationen statt Vorentlastung

-> **lautes Lesen** (=sinnliche
Erfahrung) + Leseindrücke

Phase III

Ergänzungs- und Erweiterungstexte

-> **Vergleich** mit thematisch
ähnlichen oder auch gezielt anders
ansetzenden Texten

Phase II

Arbeit an und mit dem Text -> intensive
Auseinandersetzung

-> **Transformationsaufgaben** (in eine andere
Textart übersetzen, aus einer anderen
Perspektive wiedergeben; generatives
Schreiben; *kreatives Schreiben*; *automatisches
Schreiben*; *szenisches Spiel**)

-> Text im **Kontext**: in den Zusammenhang der
gesellschaftlichen Diskurse stellen

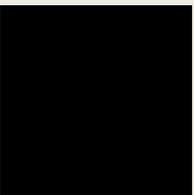
Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (Hrsg.): *Literatur Lesen Lernen.
Lesewerkstatt Deutsch 2*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2021 (1.Auflage), S. 11-12.

* Weitere methodologische Vorschläge, ergänzt von MT.



Ein Versuch an Stavarics "Gaggalagu"

Ein Didaktisierungsvorschlag im Sinne von Dobstadt/Riedner
(2011)



AUFGABE 1:

Wie klingt der Text in euren Ohren?

hart - sanft - charmant – lustig - melodisch – exotisch – bekannt – fremd
– traurig - wütend - schön - wie ein Gedicht - ...

<https://www.menti.com/hnwoq6itmh>

-> Einzelarbeit + Auswertung im Plenum

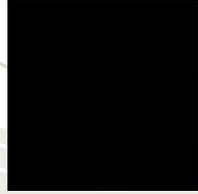
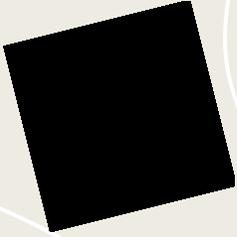


AUFGABE 3:

Welche Assoziationen habt ihr mit diesen Wörtern?

Farben - Gefühle - Namen - Speisen -
Getränke - Sachen - Tätigkeiten - ...

-> Automatisches Schreiben (1 Minute): Einzelarbeit



AUFGABE 4:

A/ Findet Reime im Text!

(rot markieren)

-> Paararbeit + Auswertung im Plenum: Die Schüler lesen die Reime vor.

B/ Schreibt den Text neu: OHNE Reime!

-> generatives Schreiben: Paararbeit + Auswertung im Plenum

AUFGABE 2:

Lautes Lesen

Welche Wörter könnt ihr hören?

-> Hörverstehen (selektiv) + Schreiben:
Einzelarbeit + Auswertung auf der Tafel (im Plenum)

-> Vergleich mit dem Text (bekannte Wörter grün markieren)



Phase II

Arbeit an und mit dem Text

Phase III

Ergänzungs- und Erweiterungstexte



AUFGABE 5:

A/ Fokus: Wo hört ihr Reime?

Lautes Lesen (1x)

-> Hände hoch



B/ Markiert (blau) die Reime!

Lesen (selektiv)

Einzelarbeit + Evaluation im Plenum

C/ Vergleicht beide Texte:

- In welchem Text findet ihr MEHR Reime?
Gaggalagu – Das kleine Ich bin ich
- Wo sind die Reime im Text?

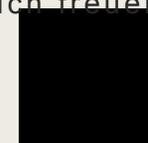
Am Ende der Zeile* – Am Anfang der Zeile* - in
der Mitte des Textes - ...



Auf der bunten Blumenwiese geht ein buntes Tier spazieren, wandert zwischen grünen Halmen, wandert unter Schierlingspalmen, freut sich, dass die Vögel singen, freut sich an den Schmetterlingen, freut sich, dass sich's freuen kann. Aber dann ...



* sich freuen



Reflexion:

Wie gefällt dir die Arbeit
mit diesen literarischen Texten?

<https://www.menti.com/s4dbdc2w8a>



Like



Love



Haha



Yay



Wow



Sad



Angry

Gemeinsame Reflexion der Aufgabe!

- Was fanden Sie gut?
 - Was weniger?
- Verbesserungsvorschläge?
- Ließe sich dieser modellhafte Aufgabenset im DaF-Unterricht an tschechischen Gymnasien/Grund- oder Mittelschulen realisieren?
- Falls ja, unter welchen Voraussetzungen/Bedingungen?





"Wie ich einen Text "didaktisiere", für das Lesen durch Sprachlernende aufschließe, das sollte in allererster Linie vom Text selbst, seiner Gestalt, seiner Eigenart, seiner Botschaft, seiner origineller Intention abhängen, die Textarbeit sollte aus dem Text wachsen."

[Häussermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard. *Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache: Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie*. München: Iudicium, 1996, S. 286-287.]



"mit Poesie lässt sich keine Welt verändern
was nur schwer erträglich ist
es wäre schon reizvoll
einen solchen Wandel mitzuverfolgen
er könnte sich wohl auch sehen lassen
Menschen die allesamt eine eigene Füllfeder besitzen
und Tintenflecken an den Händen oder sonst wo haben
keiner müsste sich ihrer groß schämen was einen
enormen Zeitgewinn mit nicht brächte nicht
auszudenken was sich alles allein mit diesem
Zeitwuchs bewerkstelligen ließe
man könnte am Ende ein Paradies erschaffen"

Stavarič, Michael: *zu brechen bleibt die see*. Wien: Czernin Verlag,
2021, S. 8.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

